

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland**

**Erntevorschätzung für Tabak**

**Oktober 1969**



Bestellnummer : 210120 - 690017

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## Inhalt

	Seite
Textteil	
Erläuterung . . . . .	2
Tabellenteil	
Erntevorschätzung für Tabak (nach Ländern) . . . . .	3

### Abkürzungen und Zeichen

ha = Hektar  
dz = Doppelzentner  
t = Tonne  
- = nichts vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im November 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 0,50

---

Die Anbaufläche von Tabak im Bundesgebiet (1969) wurde nach den vorläufigen Ergebnissen der zollamtlichen Erhebungen mit 3 244 ha festgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sie sich demnach um 228 ha (- 7 %) und zum Durchschnitt der Jahre 1963/68 um 445 ha (- 12 %) verringert. Ausschlaggebend wirkte sich der Rückgang gegenüber 1968 im Hauptanbaugebiet Baden-Württemberg (- 107 ha) und in Niedersachsen (- 102 ha) aus, während er in den übrigen tabakanbauenden Bundesländern nur unbedeutend war.

Der trockene Sommer 1969 führte zu mäßigen Hektarerträgen. Nach der Vorschätzung der amtlichen Berichtersteller ergab sich ein durchschnittlicher Hektarertrag von 24,4 dz. Gegenüber dem endgültig festgestellten, sehr niedrigen Ertrag von 1968 wäre das eine Verbesserung um 3,1 dz/ha (+ 15 %) und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt ein Rückgang um 0,8 dz/ha (- 3 %). In allen Bundesländern, mit Ausnahme von Bayern, konnten bessere Hektarerträge festgestellt werden als 1968, besonders in Nordrhein-Westfalen.

Die gesamte Erntemenge berechnet sich danach auf 7 909 t. Das wären trotz Anbaueinschränkung rd. 500 t mehr (+ 7 %) als im letzten Jahr, aber rd. 1 400 t (- 15 %) weniger als im Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Mit Ausnahme von Bayern und den bei Tabak weniger ins Gewicht fallenden Ländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen wurden in allen tabakanbauenden Bundesländern größere Erntemengen geschätzt als im vergangenen Jahr. Über die endgültigen Ergebnisse der Tabakernte 1969 gibt die später erscheinende Veröffentlichung in Fachserie L, Reihe 8 I (Steuerstatistik) Auskunft.

**Erntevorschätzung für Tabak <sup>1)</sup>**

Land	Jahr	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
		ha	dz	t
Schleswig-Holstein	1969	159	15,9	253
	1968	166	15,2	254
Hamburg	1969	-	-	-
	1968	-	-	-
Niedersachsen	1969	195	15,9	311
	1968	297	12,3	366
Bremen	1969	-	-	-
	1968	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1969	4	23,3	10
	1968	4	16,1	6
Hessen	1969	34	23,3	79
	1968	36	19,8	71
Rheinland-Pfalz	1969	1 082	27,3	2 953
	1968	1 085	23,5	2 551
Baden-Württemberg	1969	1 604	25,1	4 017
	1968	1 711	21,9	3 750
Bayern	1969	166	17,2	286
	1968	173	22,8	395
Saarland	1969	-	-	-
	1968	-	-	-
Berlin (West)	1969	-	-	-
	1968	-	-	-
Bundesgebiet	1969	3 244	24,4	7 909
	1968	3 472	21,3	7 393

1) Vorschätzung der Erträge 1969 durch die amtlichen Berichterstatter; Flächenangaben und Vergleichszahlen von 1968 nach den zollamtlichen Erhebungen für die Verbrauchssteuerstatistik.